№ 208. 1834.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 6. September.

Inland.

Berlin den 1. September. Aus Königsberg meldet die dortige Zeitung unterm 28. v. M.: „Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Karl fuhren gestern früh nach dem großen Exerzierplatze, woselbst die jetzt versammelten Truppen des ersten Armee-Corps ein Corps-Manöver ausführten. Auf dem Uebungs-Platze angekommen, setzten Se. Majestät nebst den Königlichen Prinzen Sich zu Pferde und geruhten, diesem Manöver beizuwohnen, welches, dem Allerhöchsten Befehle zufolge, als eine gewöhnliche Corps-Uebung abgehalten wurde. Nach Beendigung desselben ließen Se. Majestät zuerst die Kavallerie des Corps im Trabe bei Sich vorbeimarschiren und begaben Sich sodann nach dem Infanterie-Lager, um die dort kampirenden Truppen in Parade einrücken zu lassen. Bei dieser Veranlassung geruhten Allerhöchstdieselben, zugleich die in dem Lager errichtete Offizier-Speise-Anstalt in Augenschein zu nehmen und den Balkon derselben zu besteigen, welcher einen befriedigenden Anblick von der ganzen Situation des Lagers gewährte, so wie auch das ganze Etablissement des Allerhöchsten Beifalls gewürdiget ward. Heute früh wird, dem Vernehmen nach, wiederum ein Corps-Manöver nach einer anderen Disposition ausgeführt. — Se. Hoheit der General der Infanterie und kommandirende General des Garde-Corps, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, ist gestern Mittag, und der Kaiserlich Russische General-Feldmarschall Graf Paskewitsch von Eriwan, Fürst von Warschau, heute früh gegen 2 Uhr hier angekommen."

Ausland.

Frankreich.

Paris den 26. August. Man versichert, daß die Kabinette von London und Paris die Absicht haben, den Zusatz-Vertrag zu dem Quadrupel-Traktat nicht offiziell bekannt zu machen. Diese beiden Regierungen haben bekanntlich auch den Vertrag der Quadrupel-Allianz noch nicht publizirt, und nur durch die Spanischen Blätter haben wir den Text kennen gelernt. Kann man dem, was über den Zusatz-Vertrag verlautet, Glauben beimessen, so bestände er aus drei Artikeln. Der erste Artikel soll stipuliren, daß die Schiffe der vier kontrahirenden Mächte das Durchsuchungs- und Confiskationsrecht gegen die Englischen, Französischen, Spanischen und Portugiesischen Schiffe, welche den Insurgenten Waffen oder Verstärkungen zuführen würden, haben sollen. Das nämliche Recht soll auf die Schiffe der neutralen Nationen angewendet werden. Der zweite Artikel würde bestimmen, daß im Nothfall Dom Pedro 8000 Mann zur Verfügung der Königin von Spanien stellen soll. Nach dem dritten Artikel endlich würde Frankreich einwilligen, ein Heer von 30,000 Mann an der Pyrenäen-Gränze stehen zu lassen, welches aufgefordert werden könnte, in den Baskischen Provinzen zu interveniren, im Falle das Portugiesische Heer nicht hinreichen sollte, den Waffen der Königin den Sieg zu verschaffen.

Das Journal des Débats giebt einen mysteriösen Artikel über den bis jetzt noch unbekannten Zusatz-Artikel zum Quadrupel-Allianzvertrag: „Der Traktat vom 22. April hat bewirkt, daß Dom Miguel und seine Truppen die Waffen fallen ließen; ein Zusatz-Artikel zu diesem Traktat könnte wohl Don Carlos und seine Anhänger überzeugen, daß sie besser

gethan haben würden, die Waffen nicht aufzunehmen. Nach Napiers Sieg konnte man sagen: Dom Miguel regiert nicht mehr in Portugal; jetzt versichern wir: Don Carlos wird nicht in Spanien regieren."

Nach dem Constitutionel scheint die Abreise des Königs nach dem Süden auf den 1. Sept. bestimmt. Se. Maj. wird über Orleans und Tours nach Bordeaux, und von da nach Pau gehen. Marschall Gérard soll den König begleiten.

Herr Jauge beschwert sich in den Blättern über den langsamen Gang seines Prozesses.

Seit gestern hat eine große Anzahl Verhaftungen unter den in der letzten Zeit in Paris angekommenen Fremden stattgefunden. Strenge Nachsuchungen werden in Paris und dessen Weichbilde angestellt. Man glaubt, diese außerordentlichen Maaßregeln seien die Folge von Mittheilungen, die der Polizei über die baldige Ankunft Spanischer Agenten des Don Carlos in Paris gemacht worden wären.

Die Gazette de Normandie behauptet, daß man ernstlich daran denke, die Kolonisirung Algiers einer aus Pariser, Londoner, Wiener und Amsterdamer Banquiers zusammengesetzten Kommission zu übertragen.

In einem Privat-Schreiben aus Madrid vom 17. August heißt es: „Die Kommission zur Untersuchung des Torrenoschen Finanz-Plans ist demselben ganz feindlich gestimmt. Man kann für sicher annehmen, daß sie ihn verwerfen wird. Aber man weiß nicht, was sie an die Stelle setzen will. Einige Mitglieder wollen das Aguadosche Anlehen nicht anerkennen. Noch ist nichts Bestimmtes darüber ausgemacht. Nach einem Bericht des Kriegs-Ministers an die Prokuradoren soll die Spanische Armee dermalen 200,000 Mann (?) stark seyn, ohne die Königl. Garde-Corps, die 40,000 Mann (?) zählen."

— Den 27. August. Der Fürst Talleyrand stattete gestern dem Grafen Pozzo di Borgo einen anderthalbstündigen Besuch ab.

Der Zustand des Marschalls Gérard hat sich seit gestern verschlimmert; er hat einen neuen Gicht-Anfall gehabt. Heute früh ließ sich der König nach seinem Befinden erkundigen.

Die Minister Humann, Guizot und Duchatel sind gestern auf einige Tage nach dem Lager von Compiègne abgereist.

Eine heute von den ministeriellen Blättern mitgetheilte telegraphische Depesche aus Bayonne vom 25. berichtet, daß sich Rodil am 24. Elisondo genähert habe, daß im Bastanthale neuerdings ein panischer Schrecken herrsche, daß die Junta und Don Carlos die Straße nach Erigny (Enguy?) eingeschlagen hätten und daß Zumalacarreguy sich, von Lorenzo verfolgt, ebenfalls im Thale von Erro befinde.

Das Journal des Débats glaubt aus dem Inhalte dieser Depesche den Schluß ziehen zu dürfen, daß die Operationen Rodil's diesmal ein Resultat von einiger Wichtigkeit haben würden. Die Gazette bemerkt dagegen, daß die Sachen nun genau wieder auf demselben Punkte ständen, wie vor acht Tagen.

Im National von 1834 liest man: „Alle Nachrichten aus Madrid stimmen darin überein, daß die Regierung der Regentin sich durch fremden Einfluß nicht mehr erhalten kann; daß sie einen andern Stützpunkt suchen muß; daß, wenn sie bis jetzt noch nicht gezwungen worden ist, sich in die Arme der revolutionairen Partei zu werfen, der geringste Erfolg des Don Carlos und der erste erneute Versuch seiner Anhänger ihr keine andere Zuflucht übrig lassen. Der Bericht des Hrn. Garelly gegen den Prätendenten ist das erste jener Partei gemachte Zugeständniß; aber man wird den Karlismus bald durch bestimmtere und aufrichtigere Handlungen angreifen müssen. Trotz der verlornen Zeit und der begangenen Fehler zweifeln wir nicht, daß die revolutionaire Partei mit D. Carlos fertig werden wird, wie sie im Jahre 1823 Spanien von der Glaubens-Armee zu reinigen gewußt hat. Wie aber auch der Kampf ausfallen möge, so hat die Intervention den rechten Moment vorübergehen lassen, und fortan ist sie weder nützlich noch möglich. Die Traktate werden niemals mit den Ereignissen gleichen Schritt halten können."

Wie es heißt, hätten die Botschafter zweier großen Mächte der Französischen Regierung eine Note zugestellt, worin sie gegen das den kontrahirenden Mächten durch die Zusatz-Artikel zu dem Quadrupel-Vertrage zugestandene Recht, fremde neutrale Schiffe zu durchsuchen, protestiren.

Der Courier français will wissen, daß die Französischen Truppen bald den Hafen von Bugia, dessen Besitz sich als zu kostspielig erwiesen hätte, räumen würden. Die schwache Besatzung dieses Platzes würde zwischen Bona, Oran und Algier vertheilt werden.

Nachrichten aus Lorient zufolge, ist der Prinz von Joinville am 16. in dieser Stadt angekommen, und am folgenden Morgen an Bord der Fregatte „Syrene" gegangen, die gegen Mittag bei geringem Winde, aber überaus schönem Wetter, die Anker gelichtet hat.

Während die ministeriellen Blätter über die Lage der Dinge im nördlichen Spanien heute gänzlich schweigen, liest man in der Gazette de France Folgendes: „Alle Briefe von der Gränze bestätigen die wichtigen Erfolge des Don Carlos in Castilien. Die Besetzung von Logroño durch Merino, und die Stellung, welche Villareal am Ebro genommen hat, machen sie zu Herren jener reichen Provinz. Rodil wird jetzt von dieser Seite auf keine Hülfe mehr rechnen dürfen, da ihm hier die Verbindung

abgeschnitten ist. In Castilien befinden sich an Truppen nichts als Stadt-Milizen, deren Waffen jetzt allmählig in die Hände der Royalisten übergehen werden. Das bereits erwähnte Schreiben Rodil's an den General Harispe, das dieser seiner Regierung mitgetheilt hat, drückt die lebhaftesten Besorgnisse aus. Die Wahrheit kömmt endlich ans Tageslicht, und wir dürfen bald entscheidenden Ereignissen entgegen sehen."

Großbritannien.

London den 26. August. Die Times enthalten ein sehr ausführliches Schreiben über die Herstellung der Dampfschiff-Communication mit Ostindien, worin auseinandergesetzt wird, daß es bei weitem vortheilhafter seyn würde, die Schifffahrt nicht, wie das Comité es vorgeschlagen, durch den Euphrat, sondern durch das Rothe Meer zu leiten.

Das Königl. Dampfboot „Constance" ist aus Lissabon, von wo es am 17. d. absegelte, hier angelangt. Es bringt sehr beruhigende Nachrichten über den Zustand von Portugal mit. Das Land macht schnelle Fortschritte, und man ist mit der jetzigen Regierung allgemein zufrieden. Am 15. d. versammelten sich die Cortes, und D. Pedro hielt eine Thron-Rede, die allgemeinen Beifall gefunden hat. Man hält es für seine und des Ministeriums ernstliche Absicht, alles Mögliche für das Wohl der Nation zu thun. Die Versammlung der Cortes war für die Einwohner Lissabons ein wahrer Freudentag.

Aus Malta schreibt man, daß gegen den 1. August aller Anschein von feindseligen Gesinnungen und Absichten in der Umgegend der Dardanellen verschwunden war, und daß, wenigstens nicht vor dem Frühlinge, an keine Erneuerung derselben zu denken sei.

Spanien.

Französische Blätter melden Folgendes von der Spanischen Gränze vom 21. August: „Es heißt, daß drei Bataillone Navarresen in Castilien eingedrungen sind und zu Ara, wo sie sich dermalen befinden, 200 Gefangene gemacht haben, die aus Urbanos und Peseteros bestanden. Diese Nachricht bedarf indessen noch der Bestätigung. Die Truppen Rodil's, verbunden mit denen anderer Chefs der Königin, sind in diesem Augenblicke zu Vergara. Zumalacarreguy, welcher sein Ausweichungs-System beibehält, indem er unaufhörlich einen Weg beschreibt, auf dem es sehr schwierig seyn würde, ihn aufzuhalten, wenn man nicht eine vierfach stärkere Truppenmacht hätte, befindet sich aufs neue mit vier Bataillonen in der Gegend von Pampelona."

Das Memorial de Pyrenées meldet, daß die Armee des General Rodil eine Verstärkerung von 3000 Mann aus dem Innern von Spanien erhalten habe.

Schweden.

Stockholm den 26. August. Se. Maj. präsidirten gestern einem außerordentlichen Conseil, worin über die Maaßregeln berathen wurde, die jetzt, nachdem die Cholera auch in der Hauptstadt ausgebrochen ist, am zweckmäßigsten zu ergreifen seyn dürften. Vereine bilden sich von allen Seiten und mehrere Cholera-Hospitäler sind errichtet worden, von denen einige vorgestern von Sr. Königl. Hoh. dem Kronprinzen in Augenschein genommen worden sind. Die heutige amtliche Zeitung enthält das erste Cholera-Bülletin der Hauptstadt. Es sind demnach bis gestern früh um 8 Uhr

	Erkr.	Gest.
In ihren Wohnungen	12	5
Im Krankenhause in der Sivertschen Kaserne	10	4
Im Königl. Serafinen-Lazareth .	3	3
Im Krankenhause auf Kastellholm .	3	1
Desgleichen bei Clas	1	—
Am ersten Tage	29	13

Deutschland.

Darmstadt den 26. August. Die unlängst stattgehabte Verhaftung eines Studenten zu Gießen, des Sohnes eines hohen Staats-Beamten zu Darmstadt, war mit besonderen Umständen verknüpft. Derselbe wurde, als er zum Thore einfahren wollte, verhaftet und augenblicklich vor den Universitätsrichter geführt. Hier soll man die aufrührerischen Schriften, deren Verbreitung er beschuldigt wird, alsbald und zum Theil in seinen Kleidern versteckt gefunden haben, mit der schriftlichen Instruction für die Verbreiter, daß, wenn einer ertappt werde, er sagen solle, daß er die Schriften in der Absicht bei sich trage, um sie den Polizei-Beamten zu übergeben, welche Instruction der Verhaftete auch wirklich anzuwenden versucht haben soll, bevor man diese selbst entdeckte. Die Sache wurde indessen als kriminell sogleich dem Hofgerichte der Provinz Ober-Hessen übergeben, und von diesem der Angeschuldigte in die Gefängnisse nach Friedberg, wo bisher die revolutionairen Umtriebe halber Verhafteten saßen, abgeliefert. Man hält den Fall für wichtig, und glaubt, daß er zu weitern Entdeckungen führen werde.

Bekanntmachung.

Es werden hiermit alle diejenigen, welche an die Amts=Caution des bei uns angestellt gewesenen Exekutors August Dietrich, bestehend in 200 Thlr., die im Hypothekenbuche des sub Nr. 122. der Vorstadt Fischerei belegenen Grundstücks Rub. III. ad 1. eingetragen stehen, aus der Amtsverwaltung des ıc. Dietrich Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, in dem

am 16ten December cur. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendar v. Splitgerber in unserm Instructionszimmer anstehenden Termine zu erscheinen, und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie damit an die Caution präcludirt werden und die Löschung derselben im Hypothekenbuche erfolgen soll.

Posen den 14. August 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Nachlaßmasse des Handlungsdieners Alexander Karkittel, über welche das abgekürzte Concurs-Verfahren eröffnet war, binnen 4 Wochen ausgeschüttet werden wird.

Posen den 10. August 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Landgerichts wird der Unterzeichnete in Rusiborz am 23. d. M. 140 Stück Schaafe öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Posen den 1. Sept. 1834.

Berndt,
Landgerichts=Referendarius.

Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich, zufolge höherer Verfügung, berechtigt bin, Dienstmädchen zu vermiethen.

Posen den 4. September 1834.

Taubchen Latz,
Waisen=Straße Nr. 277.

Getreide=Marktpreise von Posen, den 1. September 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	10	—	1	15	—
Roggen	1	2	6	1	5	—
Gerste	—	20	—	—	22	—
Hafer	—	15	—	—	16	—
Buchweizen . . .	1	5	—	1	10	—
Erbsen	1	—	—	1	2	6
Kartoffeln	—	8	—	—	10	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	18	—	—	20	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	5	15	—	6	—	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. . .	1	10	—	1	15	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 7ten September 1834 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 29sten August bis 4ten Septbr. 1834 sind: geboren: Knaben.	geboren: Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	gestorben: weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Conr. Schönborn	Hr. Prediger Friedrich	3	3	7	3	—
das. Montag 8. Sept.	= Candidat Fischer						
Evangel. Petri=Kirche	= Div. Pr. D. Ahner	—	—	—	1	—	—
Garnison=Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	2	—	1	1	—
Domkirche	= ıc. Janicki.	—	1	—	—	3	—
das. Montag 8. Sept.	= Canon. Jabczynski	—	1	2	—	—	2
Pfarrkirche	= Decan Wroblewski						
das. Montag 8. Sept.	= Probst Kinosowicz	—	5	1	3	3	1
St. Adalbert=Kirche	= Comm. Dziorobek						
das. Montag 8. Sept.	= Emer. Daszkiewicz						
Bernhardiner = Kirche	—	= Mans. Holzmann					
eben da (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	3	1	5	4	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Vik. Thinel	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—
das. Montag 8. Sept.	= Guard. Akolinski						
Dominik. Klosterkirche	= Comm. Scholz	—	—	—	—	—	—
das. Montag 8. Sept.	= ıc. Tomaszewski						
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
das. Montag 8. Sept.	Derselbe.						
Kl. der barmh. Schwest.	= Kler. Nowacki	—	—	—	—	—	—
		Summa	15	7	17	14	3